

O WAHRHAFT SELIGE NACHT, DIE HIMMEL UND ERDE VERSÖHNT, DIE HIMMEL UND MENSCHEN VERBINDET! (Osterlob)

Ostern 2022

Liebe Freunde, Verwandte, Bekannte, liebe Wohltäter!

Mit der frohen Botschaft aus dem Osterlob, O WAHRHAFT SELIGE NACHT, DIE HIMMEL UND ERDE VERSÖHNT, besonders mit Euch allen verbunden.

Ein kleiner Einblick in unsere derzeitige Situation und unseren Missionseinsatz.

Der Krieg in der Ukraine ist eine neue Herausforderung an uns alle. Von der Organisation Kolping werden derzeit viele Hilfstransporte organisiert. Im März konnten Sr. Maria Chiara und Sr. Malgorzata unterstützend bei einem der Hilfstransporte in die Ukraine mitfahren. Auch die Stiftung "FRIEDEN", des Franziskanerordens hat mehrere Hilfstransporte organisiert. Mit einem fuhren zwei Patres direkt zum Ort, wo unsere Mitschwestern derzeit sind. Sr. Maria Chiara wurde eingeladen, mitzufahren und dies sind ihre Eindrücke: " Der erste Transport ging in die Stadt Cernauti, die ca. 50 km von der rumänischen Grenze entfernt liegt. Das Krankenhaus wird mit verschiedenen medizinischen Artikeln versorgt, welche für die verwundeten Soldaten notwendig sind. Nach dem Abladen der Hilfsgüter begleitete uns der Direktor des Kolpinghauses zu einer Schule, welche derzeit eine andere Bestimmung erhielt. Im Kellergeschoß waren eine Gruppe von Frauen, welche jeden Tag für über 450 Flüchtlinge, Soldaten und Arme kochen. ... Die Frauen erzählten uns von ihren großen Sorgen um ihre Familien und von der Unsicherheit. Erschütternd war auch die die vielen jungen Familienväter zu sehen, die sich mit Tränen in den Augen von ihren Frauen und Kindern an der Grenze verabschieden mussten, ohne zu wissen, ob sie sich wiedersehen werden.

Am 2. April fuhr Sr. Maria Chiara mit dem Hilfstransport von der Stiftung "Frieden", in die Stadt Khmelnytskyi mit, wo der Franziskanerorden eine Niederlassung hat und wo derzeit unsere 4 Mitschwestern in dieser Kriegszeit ihren Zufluchtsort gefunden haben. Eine große Freude war für Sr. Maria Chiara, die Mitschwestern in der Ukraine zu treffen. Es ist noch nicht lange her, dass eine Mitschwester auf dem Weg von der Mission in Athen einige Tage bei uns in Rom verbringen konnte, bevor sie in ihre Heimat Ukraine zurückging.

Die Schwestern helfen überall wo es nötig ist, bei der Aufnahme und Versorgung der Flüchtlinge, bei der Pflege der verwundeten Soldaten, die in dieser Stadt in das Krankenhaus gebracht werden und viele andere Einsätze, welche nun notwendig sind.

Bei der Rückreise konnte man viel mehr Militär und Polizei an den Zufahrten zu den Dörfern oder Städten sehen, welche wie eine Wand bei aufgestellten Sandsäcken oder Schutzmaterial wachten. Es weckt den Eindruck von grosser Unsicherheit, Angst und Anspannung der Menschen. Bei der Heimfahrt sahen wir in mehreren Orten ein großes

Marienbild hängen, auf dem in ukrainischer Sprache die Bitte an Maria geschrieben war, sie möge die Ukraine beschützen. Möge es so sein, dass MARIA, die KÖNIGIN DES FRIEDENS, bei GOTT ein schnelles Ende des schrecklichen Krieges erbete und die Menschen wieder mit Hoffnung und Zuversicht in ihrer HEIMAT leben können.“ Dies ein bleibender Eindruck von Sr.Maria Chiara von der Fahrt in die Ukraine.

In dieser Situation erfahren wir unsere Ohnmacht, aber zugleich wird so viel Positives mobilisiert. Die große Hilfsbereitschaft, für all jene Familien, welche auf der Flucht sind und ihre Heimat verlassen müssen. Es ist sicher erst der Beginn dieses tragischen Aufbruchs. Die Auswirkungen sind noch nicht sichtbar, aber wir sind da für diese Menschen, welche ungewollt ihre Heimat verlassen müssen. Wir BETEN und HOFFEN, GOTT selbst wird eingreifen und in dieser große Hilfsbereitschaft liegt der SEGEN für uns alle.

In unserem Schwesternhaus in Roman haben wir ebenfalls Familien aus der Ukraine aufgenommen. In der ersten Märzwoche kamen 2 Familien(10 Personen) und eine Woche später weitere 2 Familien (12 Personen). Wenn es auch nur eine kurze Zeit war, wo sich Familien bei uns aufhielten, um etwas Kraft zu schöpfen, so war ihre Dankbarkeit groß.

Das ACAR-Zentrum gibt in dieser so turbulenten Zeit ebenfalls eine sehr konkrete Unterstützung. Wir geben Familien zusätzlich die Möglichkeit, neben dem Clubtreffen noch eine Begleitung in Anspruch zu nehmen, so sie diesen Wunsch äußern. Die moderne Technik ist ebenfalls eine große Hilfe, die Verbindung mit den Clubmitgliedern zu pflegen, welche nicht am Treffen teilnehmen können, da sie sich im Ausland befinden.

Ebenso arbeiten wir Schwestern weiterhin im Roma-und Kindergartenprojekt weiter. Es ist ein schöner und wichtiger Einsatz, mit den Kleinen, aber auch mit den Erzieherinnen unterwegs zu sein.

Die Worte von Papst Franziskus mögen uns ermutigen und begleiten. Der AUFERSTANDENE lenkt die Geschichte, öffnen wir unser Herz , erschrick nicht, ER IST AUFERSTANDEN, der HERR geht Dir immer voraus, ER geht immer vor Dir, mit IHM beginnt das Leben immer neu, ER ist unsere tragende KRAFT. Hineingenommen in dieses Ostergeheimnis wünschen wir von Herzen eine tiefe Begegnung mit dem AUFERSTANDENEN.

In herzlicher Dankbarkeit mit Euch verbunden, Eure Sr.Patrizia und Mitschwestern